

Nachrichtenblatt

Alzey-Land

Blatt



mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Verbands-
Bechenheim, Bechtolsheim, Bernersheim v. d. H., Biebel-
heim, Esselborn, Flornborn, Flonheim, Framersheim,
Kettenheim, Lonsheim, Mauchenheim, Nack, Nieder-

gemeinde Alzey-Land und die Ortsgemeinden Albig-
heim, Bornheim, Dintesheim, Eppelsheim, Erbes-Büdes-
Freimersheim, Gau-Heppenheim, Gau-Odernheim,
Wiesen, Ober-Flörsheim, Offenheim, Wahlheim



Rheinhesse

Nr. 28

Donnerstag, den 12. Juli 2012

28. Jahrgang

Motorradsport: Maurice Ullrich direkt auf dritten Platz



Was für ein Debüt: Bei seinem ersten Start auf einem 250-ccm-Viertakter fuhr Motorradsport-Talent Maurice Ullrich direkt auf den dritten Platz. Und das bei seinem ersten Start beim GP3 Junior Cup und seinem ersten Rennen auf dem legendären TT-Circuit im niederländischen Assen. Der 13-jährige Wörrstädter war Mitte der Saison in die GP3-Rennserie eingestiegen, um sich auf die kommende Runde vorzu-

bereiten. Ansonsten fährt Maurice auf 125-ccm-Zweitaktern, ab dem kommenden Jahr sind in allen für Maurice interessanten Wettbewerben nur noch 250-ccm-Maschinen zugelassen. Wie groß die Umgewöhnung ist, zeigt ein einfaches Detail: Bei der Einheits-Moriwaki MD250, die jeder Fahrer fährt, muss beim Runterschalten gekuppelt werden – anders als bei allen anderen Maschinen, die Maurice bisher gefahren ist.

Die Umgewöhnung gelang schnell. Im Qualifying fuhr er unter 15 Teilnehmern auf Rang sieben, beim Start verbesserte er sich direkt auf Rang vier. Diesen Platz verteidigte er verbissen. Die Krönung eines überaus erfolgreichen Wochenendes erfolgte überraschend: Da der drittplatzierte Pilot bei gelber Flagge überholt hatte, wurde Maurice aufs Siebertreppchen zitiert.

„Die Umstellung mit der Kupplung beim Herunterschalten sind schon

sehr problematisch“, berichtet Maurice. „Die Moriwakis haben gefühlt recht wenig Leistung, im Vergleich zur Aprilia, die ich dieses Jahr fahre. Aber hier wird mehr gekämpft, das Feld fährt dichter beisammen, und das bringt viel Erfahrung.“ Und genau darum geht es dem Motorradsport-Talent ja in dieser Rennserie, über deren Atmosphäre Maurice sich freut: „Der Cup wirkt fast schon familiär. Wir werden viel mit einbezogen und übernehmen auch kleine umliegende Aufgaben. Die Gruppengespräche sind super und sehr hilfreich. Erfahrene Ex-Piloten leiten uns an und erklären unsere Fehler.“

Text/Foto: T. S.